

## Interpretations- und Analyseschema

### 1. Beschreibung (*Inhalt/ Was ist dargestellt?*)

Äußere Bestandsaufnahme:	Künstler, Titel, Entstehungsdatum
Angaben zum Medium/ Genre:	z.B. Zeichnung, Malerei, Druck, Plakat, Fotografie, Film, Video, Relief, Skulptur, Architektur, Aktion...
Angaben zum Material:	z.B. Ölfarbe auf Leinwand, Holz, Relief aus Marmor, Farbfoto...
Beschreibung des Dargestellten:	Vom Allgemeinen zum Detail, Bestandsaufnahme, intensive Beobachtung, so sachlich (objektiv) wie möglich die sichtbaren Bildfakten ohne wertende, subjektive Aussagen wiedergeben. Orientierung im Bild: was ist das Thema (nicht der Titel!) des Bildes? Welche Situation, welche Handlung, welcher Zustand? Die kurze Bildbeschreibung dient der Vororientierung, der verbalen Verständigung.
Spontaner Bildeindruck:	Erster Eindruck (Wirkung), der später zu belegen oder zu korrigieren ist!

### 2. Analyse (*Komposition, bildnerische Mittel/ Wie ist es dargestellt?*)

#### **a) Syntax**

Räumlichkeit/ Perspektive:	z.B. Untersicht, Normalsicht, Aufsicht, Standpunkt des Betrachters Welche bildnerischen Mittel der räumlichen Gliederung werden benutzt? Z.B.: Überschneidungen, unterschiedliche Farbtintensität, unterschiedliche Größenverhältnisse
Farbgebung:	Verteilung, Kontraste, Dominanzen: z.B. kräftig, deckend, zart, Schockfarben, bunt, abgestuft, monochrom, warm, kalt z.B. Welchen Eindruck macht die gesamte Farbigkeit des Bildes? Wodurch entsteht der Eindruck? Welche Farbkontraste? Hell-Dunkel- Kontraste? Wird die Hauptsache des Bildes hervorgehoben oder betont? Hebt die Hauptsache sich von der Umgebung farblich ab?
Licht und Schatten:	Beleuchtung real (künstlich/natürlich) durch bestimmten Lichteinfall erzeugt, durch Mal- und Zeichentechnik vorgetäuscht
Formen:	z.B. rund, eckig, geometrisch, wie Rechteck, Dreieck, Kreis, Verhältnis von Großflächigkeit zu Kleinteiligkeit z. B. welche auffälligen, vorherrschenden Linien gibt es im Bild? Wie klar oder unklar ist die Begrenzung der Flächen?
Bewegungen:	zum Betrachter hin, den Betrachter passierend, vom Betrachter weg
Komposition:	Untersuchung des Bildaufbaus, der Zusammenfügung einzelner Bildelemente und deren Beziehung zueinander. Eine kleine Skizze verschafft Klarheit: Welche Formen und Farben strukturieren ein Bild, welche Haupt- und Untergruppen lassen sich erkennen?

**b) Semantik**

Zeichen: ist ein Bildelement „abbildend“ eingesetzt?

Symbole: Ursymbole, persönliche Symbole, Allegorie, Metapher, Analogie

**c) Pragmatik**

Kunstgeschichte,  
Kunsttheorie,  
Geistesgeschichte (Philosophie, Psychologie, Naturwissenschaften)  
Biografie des Künstlers,  
Motivgeschichte,  
Technik, Format  
Rezeption, Reaktionen früher, heute  
Auswirkungen

**3. Interpretation** (Zusammenhang zwischen Inhalt und Form/ Warum ist es so dargestellt?)

Zusammenfassende Darstellung der Wirkung und Aussage des Kunstwerkes. Für die Interpretation gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- Die induktive Methode: von Punkt zu Punkt fortschreitend nähert sich der Interpret immer mehr dem Kern seiner Interpretation.
- Die deduktive Methode: Der Interpret formuliert eine eindeutig gefasste These und verfestigt und verficht sie mit allen ihm zur Verfügung stehenden Argumenten.

Was bedeutet das Dargestellte? Welche Absicht hatte der Künstler vermutlich? Welche Beziehung hat das Bild zur Wirklichkeit? In manchen Bildern können nicht alle Einzelheiten eindeutig entschlüsselt und interpretiert werden. Welche Bedeutung haben **Unklarheiten und Mehrdeutigkeiten** für das Bildverständnis oder die Bildwirkung? Welche Fragen bleiben offen?